Nr. 273 Oktober/November/Dezember 2022

Unser Kirchenblättchen

Grävenwiesbach Hasselborn Heinzenberg Hundstadt Laubach

Mönstadt Naunstadt

Foto: Nahler

Groß und
wunderbar sind
deine Taten,
Herr und Gott,
du Herrscher
über die ganze
Schöpfung.
Gerecht und
zuverlässig sind
deine Wege,
du König
der Völker.

Offenbarung 15,3

GOTT KOMMT ZU SEINEM ZIEL

Was kommt denn noch alles auf uns zu? So fragen sich viele angesichts von Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und Klima-Wandel. Man mag schon gar nicht mehr in die Zeitung schauen.

Ein Blick in die Bibel: Die Offenbarung des Johannes ist ein Trostbuch für Bedrängte und Unterdrückte. Für sie ist es tröstlich zu wissen, dass Opfer und Täter vor Gott nicht eins und gleich gültig sind, dass ihr Leiden von Gott nicht übersehen wird. Sie wissen: Gott hat die Geschicke seiner Welt nicht aus den Händen gegeben. Gott regiert und kommt trotz aller Katastrophen zu seinem Ziel.

Der Bibeltext „Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker“ ist ein himmlisches Loblied von Christen, die von Gott gerettet worden sind. In diesem Loblied ist von Gottes Allmacht die Rede! Allmacht – das ist im wahrsten Sinne des Wortes nicht unsere Sache. Allmacht – das ist die uns abgewandte, unzugängliche Seite Gottes. Sie schränkt unsere menschlichen Allmachts-Fantasien wohltuend ein. Sie erdet uns. Nein, wir haben das Leben und die Schöpfung trotz aller technischen Möglichkeiten nicht im Griff. Aber wir können uns Gott anvertrauen und mit Worten von Gustav Heinemann trotzig und getrost bekennen: „Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen, unser Herr aber kommt!“

REINHARD ELLSEL

Till Schümmer wird neuer Pfarrer für Grävenwiesbach

Am 30. Oktober wird es so weit sein: Ich werde im Gottesdienst mit dem Dienst als Pfarrer in Grävenwiesbach beauftragt. Es ist ein Schritt, auf den ich mich sehr freue. Für Grävenwiesbach wird dann die pfarrerlose Zeit erst einmal zu Ende sein, selbst wenn die weitere halbe Pfarrstelle noch immer nach einer Bewerberin oder einem Bewerber sucht.

Mich aus der Ferne vorstellen? Das ist eigentlich nicht mein Ding. Denn am liebsten lerne ich Sie in direkten Begegnungen kennen, wie beim gemeinsamen Gottesdienst Mitte August, als ich bei einem Sonntagsgottesdienst in Grävenwiesbach dabei sein durfte und viele herzliche Menschen traf. Am liebsten tausche ich mich mit Ihnen im Gespräch aus, wie bei den ersten Besuchen im Kirchenvorstand, wo ich mit viel Lachen im besten Sinne und einer großen Aufgeschlossenheit empfangen wurde. Am liebsten gehe ich mit Ihnen ein Stück des Weges, bei einem Spaziergang durch eines der Dörfer der Kirchengemeinde oder beim gemeinsamen Gehen auf einem Stück Ihres Lebenswegs.

Und doch sollen Sie etwas über Ihren neuen Pfarrer erfahren. Ich bin 48 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und meinen drei Söhnen in Neu-Anspach. Der Hintertaunus ist für uns ein Stück Heimat. Beruflich war lange nicht klar, dass es mich in den Pfarrdienst verschlägt. Bis vor sechs Jahren hatte ich einen ganz weltlichen Beruf. Ich war Informatiker in der Forschung und Entwicklung von sozialen Medien an der FernUniversität in Hagen. Kirchliches Engagement war für mich vor allem Ehrenamt. Als Mitglied im Kirchenvorstand, als Prädikant, in der Jugendarbeit oder in kulturellen Bereichen durfte ich das Miteinander in der ländlich geprägten Kirchengemeinde Anspach kennenlernen und mitgestalten.

Vor knapp 10 Jahren erhielt ich die Chance, neben meinem Beruf Theologie zu studieren. Ich hatte die Theologie schon in meinem ersten Studium – der Informatik – als Nebenfach gewählt und wurde dafür nicht selten belächelt. Aber je mehr ich jetzt in die Tiefen der Theologie eintauchen durfte, desto wichtiger wurde mir in unserer Zeit der Algorithmen und vermeintlichen künstlichen Intelligenzen der Halt im Glauben. Denn je mehr die Technik uns weiszumachen droht, dass wir das Leben erschaffen können, um so mehr zählt für mich Gott als der eigentliche Grund des Lebens. Und je mehr wir das Leben berechnen wollen, desto wichtiger wird mir ein Christus mit seiner Rede vom Reich Gottes, das eben nicht der Logik von Berechenbarkeit, Gewinn und Macht folgt.

Ein konsequenter Schritt war deshalb auch der Beginn des Vikariats in Hofheim am Taunus. Hier lernte ich eine Gemeinde kennen, in der Familien, Kinder und Jugendliche im Zentrum standen. Seitdem sind Schule und Konfi-Arbeit für mich ein Herzensanliegen. Ich freue mich auf die Begegnungen mit den Familien, Kindern und Jugendlichen aus den Dörfern der Kirchengemeinde Grävenwiesbach und bin sicher, dass wir Gemeinschaft erleben werden und spüren, dass Glaube etwas mit dem Leben zu tun hat.

Bis Ende Oktober bin ich noch als Pfarrer in der Evangelischen Cyriakusgemeinde in Frankfurt Rödelheim tätig. Prägend in dieser Zeit war ein großes Kirchenbauprojekt. Wie in vielen Gemeinden im städtischen Umfeld waren auch in Rödelheim die Gebäudebestände zu groß geworden. Deshalb hatte man beschlossen, die Kirche in ein multifunktionales Gemeindezentrum umzubauen. Das Projekt ist inzwischen fast abgeschlossen und inmitten einer grünen Oase in Frankfurt gibt es jetzt eine Kirche ohne Bänke dafür mit flexiblen Stühlen und modernster Technik, in der Gottesdienste und andere Veranstaltungen in moderner Form gefeiert werden können. Geübt haben wir diese Form des Gottesdienstes in den Jahren zuvor: Bei Weihnachtsgottesdiensten in einem der großen Frankfurter Parks, an Himmelfahrt am Fluss oder bei einem Gemeindefestgottesdienst mitten auf dem Bahnhofsplatz. Als Kirche müssen wir immer wieder dahin gehen, wo Menschen zusammenkommen. Deshalb freue ich mich auf die vielen Begegnungen bei Festgottesdiensten – sei es auf dem Feld oder dem Bauernhof, im Festzelt oder an ganz anderen Orten.

Während der Corona-Pandemie durften wir neue Formen des Kontakts in der Gemeinde entwickeln. Von Gottesdiensttüten an den hohen Feiertagen über wöchentliche Newsletter bis hin zum Aufbau eines sozialen Netzwerks vergleichbar mit einem Gemeinde-Facebook konnte ich miterleben, dass Beziehungen auch durch die Pandemie hindurch wachsen können. Digital werden wir als Kirche sicher auch im ländlichen Raum unterwegs sein müssen. Zugleich bin ich mir des Schatzes bewusst, den die gewachsenen Beziehungen im Dorf noch darstellen. Dies möchte ich weiter pflegen und ich freue mich, wenn meine Familie und ich Teil dieses Netzes werden dürfen.

In den nächsten Monaten möchte ich mir zunächst Zeit nehmen, die Menschen in den Dörfern der Gemeinde kennenzulernen. Wenn Sie möchten, dann lassen Sie uns doch einmal nach einem Termin schauen, an dem wir gemeinsam durch Ihren Ortsteil spazieren. Dann haben wir Raum zum Erzählen und zum Träumen. Gerne möchte ich Sie bei Übergängen im Leben begleiten: Die Geburt und Taufe Ihrer Kinder mit Ihnen feiern, das Erwachsenwerden mit den Konfis zusammen erleben, bei Trauungen da sein und in Zeiten der Trauer mit Ihnen frohe und schwierige Erinnerungen teilen. Gerne komme ich auch einfach einmal ohne Anlass vorbei, wenn Sie es wünschen.

Ganz besonders freue mich auf besondere Gottesdienste. Die Jubelkonfirmation ist genauso schon in Planung wie die Gottesdienste zum Volkstrauertag und zum Ewigkeitssonntag. Und ganz sicher werden wir an Weihnachten gemeinsam das Wunder der Geburt Jesu erfahren. Ich bin gespannt, wie all dies in Grävenwiesbach sein wird.

Bis meine Familie mit mir nach Grävenwiesbach ziehen kann, wird es noch eine Weile dauern. Das Pfarrhaus ist leider noch nicht bezugsfertig und es laufen gerade Überlegungen, wie in Zukunft eine Pfarrfamilie in Grävenwiesbach unterkommen wird. Für die Übergangszeit ist aber schon eine kleine Bleibe in der Frankfurter Straße 51 A gefunden, in der ein Raum für Gespräche und Treffen bereitsteht.
Ich freue mich, wenn wir uns auch dort hin und wieder begegnen.
Feste Zeiten werden sich erst noch einspielen müssen. Aber telefonisch erreichen Sie mich oder meine Mailbox jederzeit, sodass wir gerne einen Termin für ein Gespräch ausmachen können: 0151-22350866 oder till.schuemmer@ekhn.de. Die Mobilnummer können Sie auch für Text-nachrichten nutzen.

Danken möchte ich Ihnen schon jetzt dafür, dass Sie sich auf unseren gemeinsamen Weg einlassen. Denn davon lebt die christliche Gemeinschaft: Dass wir gemeinsam durch das Leben gehen und dabei auf die Gegenwart Gottes und die Gegenwart Christi vertrauen. Dass wir Brot und Wein teilen und in guten, wie in schwierigen Tagen Freude und Leid vor Gott zur Sprache bringen. Dafür möchte ich da sein und darauf will ich vertrauen.

Auf eine gesegnete Zeit!

Till Schümmer

Energie einsparen

Auch wir als Kirchengemeinde werden unseren Beitrag zum Energie sparen leisten und dies in unserer nächsten Sitzung diskutieren und beschließen.

Einige Möglichkeiten wären zum Beispiel, die Kircheninnentemperatur zu senken, Gottesdienste, wenn Corona es zulässt, nach Weihnachten wieder im Gemeindehaus zu feiern, die Kirchenanstrahlung im Advent auf die Adventwochenenden zu beschränken u.v.m..

Wir werden Sie weiter darüber informieren.

Peter Fischer

Werden Sie Küster oder Küsterin in unserer Kirchengemeinde auf Basis eines Minijobs

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Person oder gerne auch ein Ehepaar, die mit viel Lust und Liebe die Aufgabe

eines Küsters/einer Küsterin

in unserer Kirchengemeinde übernehmen möchten.
Zu den Aufgaben des Küsters/der Küsterin gehört die Vorbereitung, die Begleitung und die Nachbereitung von Gottesdiensten, Amtshandlungen (z.B. Taufen und Hochzeiten) und Veranstaltungen in der Kirche, sowie das laufende Sauberhalten unserer Kirche.
Außer zu den Gottesdienstzeiten ist die Arbeitszeit für Sie frei einteilbar. Die Stundenzahl Ihrer Tätigkeit legen wir gemeinsam mit Ihnen fest. Die Bezahlung erfolgt nach Tarif KDAVO für Küsterdienste und der im Dienstvertrag festgelegten Arbeitszeit und fällt auf jeden Fall in den Bereich „Minijob“, so dass diese Tätigkeit auch zusätzlich zu einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit ausgeübt werden kann.

Die Tätigkeit als Küster/Küsterin hat einen Bezug zum kirchlichen Verkündigungsdienst. Daher setzen wir eine Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche voraus.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse an dieser Tätigkeit!
Bitte wenden Sie sich bei Fragen an uns. Das Gemeindebüro oder unsere Kirchenvorsteher/innen stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Matthias Brühl und Klarissa Seefeld

Geschmackssache?

Es gibt Menschen, die haben ein ganz ausgeprägtes Gespür für unterschiedliche Geschmäcker. Lässt man sie ein Gericht probieren, dann können sie die unterschiedlichsten Zutaten herausschmecken. Wenn sie zum Beispiel ein Glas Wein oder einen Whiskey verkosten, dann ist ihre Beschreibung meist so blumig, dass man schon vom Zuhören in eine exotische Geschmackswelt entführt wird.

Manchmal können die Geschmäcker aber auch eine große Täuschung sein. So ging es mir im September. Corona hatte mich nach zweieinhalb Jahren der Pandemie trotz Impfungen nun doch erwischt und ich verstand, was viele mit Blick auf den veränderten oder fehlenden Geschmack beschreiben. Auf einmal schmeckte die zarte Käsescheibe wie Bitter-Lemmon ohne Zucker. Der Gurkensalat erinnerte geschmacklich an einen Pappkarton. Und ein Stück Schokolade schmeckte eher nach Lakritze – die ich ganz und gar nicht mag. Es waren vor allem bittere Noten, die sich über alles Essen legten.

Doch was ist der korrekte Geschmack? Die Wirklichkeit zu erkennen, ist manchmal gar nicht so einfach und der Geschmack kann einen da schon an der Nase herumführen. Denn die Geschmackssache hat viel mehr mit den Schmeckenden zu tun, als mir oft bewusst ist.

In diese Gedanken hinein begegnete mir ein Bibelzitat aus dem Buch Jesaja. Es ist der Monatsspruch für November: **„Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“** (Jesaja 5, 20)

Wo lasse ich mich von selbsternannten Geschmacksexperten täuschen? Sind es die, die alles schlecht reden? Da sind zum Beispiel die Populisten, die jede aufrichtige Form von demokratischer Politik in den Schlamm ziehen und mit einem pauschalen Fake-News-Verdacht ihre eigenen Unwahrheiten zur maßgebenden Wahrheit proklamieren. Sie lassen kein gutes Haar an den Gegnern und verharmlosen auf der anderen Seite die großen Probleme der Gegenwart: Den Klimawandel gibt es dann auf einmal nicht mehr und Corona ist ja auch nicht schlimm. Sie zimmern eine alternative Wirklichkeit, und durch alle gesellschaftlichen Schichten hindurch lassen sich Menschen von dieser alternativen Wirklichkeit beeinflussen. Selbst wenn ein aufgeklärter Geist die Lüge darin erkennt, verwandelt die schiere Masse der Wahrheitsfälscher die eigene Haltung zur Wahrheit. Manche ziehen sich daraufhin in die eigene Wirklichkeit zurück. Wahr ist dann nur noch, was selbst erfahren wurde oder wovon man glaubt, es erfahren zu haben. Ichbezogenheit wird der Maßstab aller Dinge. Das Ich hüllt sich in eine Echokammer aus Beifallsbekundungen, in der alles, auch das Schlechte, glorifiziert wird.

Der Glaube an Gott braucht diesen Selbstbetrug nicht. Gott, der die Welt geschaffen hat, sieht das Gute in der Welt ebenso wie die Ecken des Lebens, an denen die Finsternis der Gottesferne Einzug gehalten hat. Beides kann und darf zur Sprache kommen. Jesus war ein Meister im Benennen von Gut und Böse. So wird zum Beispiel von einer Begegnung mit einer Frau am Brunnen berichtet, deren Leben unzählige Brüche erfahren hat. Über unzählige gescheiterte Beziehungen ist sie beziehungsunfähig geworden. Jesus erkennt dies sofort, fasst es in Worte und macht damit den Weg der Frau für ein erlöstes Leben frei. Er fühlt mit den geknickten Seelen, benennt klar, was zerbrochen ist und vertraut auf eine Zukunft, die Heilung zulässt.

Wir dürfen aussprechen, was in unserem Leben bitter schmeckt, wo Scheitern, Trauer, Angst und Sorge unser Denken im Griff hat.
Wir dürfen das miteinander teilen. Und wir dürfen in Worte fassen, wo das Leben süß ist, wo das Herz vor Freude Purzelbäume schlägt und der Augenblick alle großen Sorgen der Welt für einen Moment vergessen lässt. Machen wir unserem Geschmack nichts vor und lassen wir uns auch nicht von Geschmacksirrtümern verunsichern. Dann wird Gott uns immer wieder Geschmacksmomente schenken, in denen wir das Leben schmecken, so wie er es uns geschenkt hat.

Ich wünsche Ihnen einen Herbst und Winter voller wunderbarer Geschmackserlebnisse und freue mich darauf, den einen oder anderen Grävenwiesbacher Geschmack mit Ihnen zusammen zu entdecken.

Bleiben Sie gesegnet

Ihr Pfr. Till Schümmer

Foto: Bild von Sabrina Ripke auf Pixabay.

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren Gottesdiensten ein!

Oktober

Sonntag, 2. Oktober 2022
10:00 Uhr, Erntedankgottes-dienst , gestaltet von Prädikantin Adrienne Clark

Sonntag, 16. Oktober 2022
10:00 Uhr, Gottesdienst ge-staltet von Prädikant Peter Fischer

Freitag, 21. Oktober 2022
Friedensandacht
18:30 Uhr, Prädikant P. Fischer

Sonntag, 23. Oktober 2022
14:00 Uhr, Seniorenfeier der Gemeinde Grävenwiesbach im DGH Hundstadt

Sonntag, 30. Oktober 2022
14:00 Uhr, Gottesdienst mit Einführung von Pfarrer Dr. Till Schümmer

Kunterbunte Kirche:
am 29.10.2022 und 26.11.2022,
jeweils um 16:00 Uhr!

Totensonntag oder Ewigkeitssonntag?

Für viele Menschen ist der November ein Monat der Erinnerungen. Ein Blick auf die fallenden Blätter lässt die Gedanken kreisen um geliebte Menschen, die wir im letzten Jahr verloren haben. Manchmal sind es Erinnerungen an ein erfülltes Leben und die geschenkte gemeinsame Zeit. Manchmal werden diese Erinnerungen aber auch vom Schmerz des Abschieds überdeckt.

Der 20. November wird im Kirchenjahr sowohl Totensonntag als auch Ewigkeitssonntag genannt. Er steht im Zeichen der Erinnerung an die Verstorbenen und ist zugleich erfüllt von der Hoffnung, dass nach dem Tod eine Zeit folgt, in der alle Menschen bei Gott aufgehoben sind.

Wir feiern am **Ewigkeitssonntag, dem 20. November, um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** und gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres. Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Außerdem möchten wir Sie ermutigen, im November den Friedhof zu besuchen. Wir wissen, wie schwer dieser Weg manchmal sein kann. Doch Sie müssen den Weg nicht allein gehen. Pfarrer Schümmer freut sich, wenn Sie mit ihm gemeinsam zum Grab von einem geliebten Menschen gehen. Auf dem gemeinsamen Weg ist Zeit zum Erinnern, zum Schweigen, zum Reden, zum Beten und zum Hoffen - ganz, wie es Ihnen guttut.

Einen Termin für einen **Friedhofsbesuch mit Pfr. Schümmer** können Sie telefonisch direkt mit ihm vereinbaren: 0151-22350866. Oder schreiben Sie eine E-Mail an till.schuemmer@ekhn.de. Sicher wird es ein wertvoller gemeinsamer Weg.

November

Sonntag, 6. November 2022
10:00 Uhr, Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmanden:innen

Sonntag, 13. November 2022
10:00 Uhr, Gottesdienst zum Volkstrauertag

Mittwoch, 16. November 2022
19:30 Uhr, Abendgottesdienst am Buß- und Bettag

Freitag, 18. November 2022
Friedensandacht
18:30 Uhr, Prädikant P. Fischer

Sonntag, 20. November 2022
10:00 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
mit dem Chor „Germania“

Sonntag, 27. November 2022
10:00 Uhr, Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent

Segens-Engel

Gott, der Herr Zebaoth,
segne dich mit einem Engel,
der dir in dunklen Stunden
ein Licht anzündet;
wenn du traurig bist,
eine Schulter leiht;
wenn du nicht mehr kannst,
ein Butterbrot schmiert
oder dich gut zudeckt;
und dir in frohen Stunden
zuflüstert, dass auch du
ein Engel sein kannst.

REINHARD ELLSEL

Weihnachtsläuten

Auch in diesem Jahr werden wieder Glocken in vielen unserer Nachbarstädten und -gemeinden in einem gemeinsamen Geläut die Weihnachtsbotschaft verkünden.

Auch wir machen natürlich wieder mit.

Öffnen Sie Ihre Fenster und Türen am

1. Weihnachtsfeiertag - 25. Dezember 2022 - ab ca. 19:40 Uhr

Dezember

Sonntag, 4. Dezember 2022
10:00 Uhr, Gottesdienst mit Feier der Diamantenen Konfirmation und der Gnadenkonfirmation

Sonntag, 11. Dezember 2022
10.00 Uhr, Gottesdienst zum 3. Advent gestaltet von Prädikant Peter Fischer

Sonntag, 18. Dezember 2022
10.00 Uhr, Gottesdienst zum 4. Advent

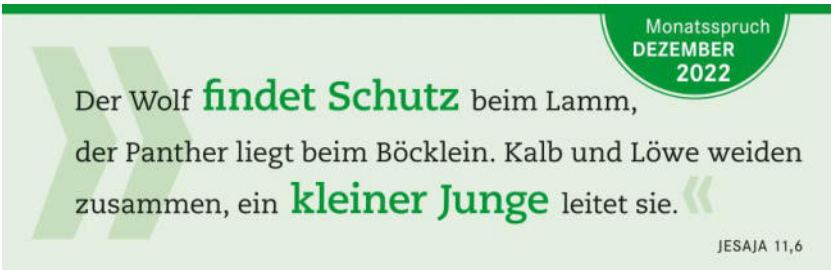
Samstag, 24. Dezember 2022
Heiligabend
16:00 Uhr, Krippenspiel-gottesdienst
22:00 Uhr, Christmette

Sonntag, 25. Dezember 2022
Ab ca. 19.40 Uhr Weihnachtsläuten unserer Kirchenglocken

Montag, 26. Dezember 2022
10.00 Uhr, Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl unter Mitwirkung der Weihnachtsbläser Hundstadt

Samstag, 31. Dezember 2022
18:00 Uhr, Abendgottesdienst am Altjahresabend

Sonntag, 1. Januar 2023
18.00 Uhr, Gottesdienst zum neuen Jahr gestaltet von Prädikant Peter Fischer



Gedanken und Gedichte

Zum Totensonntag

Hallo lieber Mensch da unten,
ich sehe dich weinen, manche Stunden,
seh´ die Trauer, all die Tränen,
drum möcht ich hier und jetzt erwähnen:

Mein Erdenkleid, ich zog es aus,
weil ich´s nicht brauche, hier Zuhaus,
doch trotzdem bin ich dir ganz nah,
in deinem Herzen immer da.

Ich zähle wahrlich jeden Schlag,
glaube mir, wenn ich dir sag,
nur jener, den man nicht vermisst,
in Wahrheit auch gestorben ist.

Und weil ich dir im Leben fehle,
bin ich Teil von deiner Seele,
bin ich Teil von deinem Sein,
niemals lass ich dich allein.

Versteh, ich bin doch Zuhaus,
ich ging nicht fort, nein nur voraus,
ich ging dorthin, wo´s einst begann,
wo wir uns treffen... irgendwann.

Nun leb, weil´s doch nichts Schön´res gibt,
ich hab´ das Leben auch geliebt,
lächle wieder... Schritt für Schritt,
lächle einfach für mich mit.

Nichts und niemand kann uns trennen,
auch das nicht, was wir Sterben nennen,
der Tod kann Liebe nicht vertreiben,
weil du mich liebst, drum darf ich bleiben.

Fährt nun der Wind dir sanft durchs Haar,
glaub´ daran, dass ich es war,
ich sitze auf der Himmelsleiter
und lieb dich von hier oben weiter.

Autorin: Doreen Kirsche

Buchtipp:

Doreen Kirsche, Karina Pfolz
Poetessa - Fühlen:
Geschriebene Seelenbilder
Karina Verlag (Nova MD)
Gebundene Ausgabe, 144 Seiten
ISBN-13 : 978-3985953806 - 25,90 EUR
„Der Atem des Lebens holt sich die Kraft aus der Seele“

Gefühlte Worte, gezeichnete Gefühle ... dies findet sich in „Poetessa“.

Inspiriert durch die Kraft der Liebe, geführt von Trauer und Verlust, getragen mit Hoffnung und Erinnerung, schufen die beiden Künstlerinnen Doreen Kirsche und Karina Pfolz dieses wundervolle Werk.
Worte, wie sie einfühlsamer nicht sein können, begleitet von handgezeichneten Bildern, öffnen den Leserinnen und Lesern das Herz.

Dies ist das dritte Buch aus der Poetessa-Serie und es verwundert nicht, dass bereits abertausende Menschen dem Schaffen der beiden Künstlerinnen folgen. Es wundert nicht, dass Doreen Kirsche mit dem Titel „Best-Author“ geehrt wurde und Karina Pfolz eine Ehrung vom ArtMuseum Luxemburg für diese Bücher erhielt.

In der Weihnachtsbäckerei

Kennst du das Lied von der Weihnachtsbäckerei? Da wird gerührt und geknetet, ausgestochen und verziert, gebacken und ganz sicher auch genascht. Wenn es Corona zulässt, wollen wir in dieser Adventszeit gemeinsam Plätzchen backen und so ein bisschen Vorfreude auf Weihnachten erschnuppern und erschmecken.
Einige der Plätzchen sind für dich gedacht, den anderen Teil wollen wir für einen guten Zweck weitergeben.
Hast du Lust auf das große Adventsbacken und bist zwischen 7 und 12 Jahre alt? Dann komm am 25. November von 15:00 bis 18:00 Uhr ins Gemeindehaus. Damit genug Teig da ist, melde dich bitte bis zum 17. November per E-Mail an unter:

Kirchengemeinde.graevenwiesbach@ekhn.de

Und wenn deine Eltern auch mitmachen wollen, sind sie gerne gesehen.

Die Vorbereitungsgruppe und Pfr. Schümmer freuen sich auf dich!

In der Weihnachtswerkstatt

Kennst du die Geschichte von den Heiligen drei Königen? Eigentlich waren es Weise oder noch genauer Magier, also Sterndeuter. Sie hatten von der Geburt von Jesus gehört und machten sich auf den langen Weg nach Bethlehem, um Jesus zu sehen und ihm Geschenke mitzubringen. Gold, Weihrauch und Myrrhe brachten sie dem neugeborenen Kind.
Sicher freust du dich auch schon auf ein Weihnachtsgeschenk. Aber genauso schön, wie ein Geschenk zu bekommen, ist es, etwas zu verschenken. In der Weihnachtswerkstatt kannst du mit anderen Kindern zusammen kleine Geschenke basteln.
Hast du Lust auf einen weihnachtlichen Bastelnachmittag und bist zwischen 8 und 12 Jahren alt? Dann komm am 10. Dezember von 15:00 bis 18:00 Uhr ins Gemeindehaus. Damit genug Bastelmaterial da ist, melde dich bitte bis zum 1. Dezember per E-Mail an unter:

Kirchengemeinde.graevenwiesbach@ekhn.de

Zur Deckung der Materialkosten bitten wir um eine kleine Spende – je nach der verbastelten Materialmenge.

Die Vorbereitungsgruppe und Pfr. Schümmer freuen sich auf dich!

Ich habe zwei Wochen meiner Sommerferien in einem Zeltlager verbracht, indem ich viel über Gott gelernt habe. Durch diese Zeit wurde mir bewusst, dass, egal wie lange und egal warum du dich vielleicht von Gott abwendest, Gott sich immer wieder freut, wenn du dich wieder zu ihm wendest.
Um gläubig zu sein, musst du nicht am Tag strikt so und so oft beten. Du musst aber daran glauben, dass wenn du jemanden zum Reden benötigst, Gott für dich da ist. Wenn es dir schlecht geht, dann ist Gott für dich da. Und wenn du Hilfe brauchst, dann ist Gott auch für dich da. Gott gibt dir Kraft. Er gibt dir Geborgenheit. Er schenkt dir Liebe und Heimat. Freude schenkt er dir ebenfalls und er zeigt dir den richtigen Weg.
Es gibt viele verschiedene Namen für Gott und die kannst du vielleicht im Rätsel rausfinden.

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge. Der erste und der letzte Buchstabe stimmen schon.

1. ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
2. ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
3. ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
4. ___ ___ ___ ___ ___
5. ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___

1.Kfbegrtaer
2.Rcetihr
3.Wweiegesr
4.H*rite*
5.Lsepeedenbsir

Anfang Januar sind die Sternsinger wieder in unseren Gemeinden unterwegs. Wie jedes Jahr kommen Mädchen und Jungen zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige.

Die diesjährige Sternsingeraktion steht unter dem Leitwort:

„**Kinder stärken, Kinder schützen**

in Indonesien und weltweit“

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum Neuen Jahr.

Und sie schreiben nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

20 + C + M + B + 23

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus.

Die Sternsinger des **Kirchorts Maria Hilf, Brandoberndorf** laufen am

Donnerstag, 5.1., Samstag, den 7.1., Freitag, den 13.1., Samstag,den 14.1.
und Samstag, den 21.1.2023
jeweils von 13 – 17 Uhr.

Wenn Sie einen Besuch von den Sternsingern wünschen, dann melden Sie sich bitte bis zum **20. Dezember 2022** bei

Martina Kunz - Friedrich Tel. 2968 oder

per email: anmeldung– sternsinger@gmx.de

Herzliche Einladung

Der Hundstädter Frauenchor " Grenzenlos " möchte auch in diesem Jahr in der Adventszeit die Menschen mit Gesang erfreuen. Der Chor startet, unter Leitung von Kirsten Nüßlein, am Mittwoch, dem **30. November** auf der Hauptstraße an der Linde **ab 18.30 Uhr** mit seiner Open-Air-Darbietung.

Vor dem dritten Advent, ist der Chor am Mittwoch, dem **7. Dezember um 18.30 Uhr** an der Bushaltestelle in der Dorfmitte zu hören.

Den Abschluss bildet der Auftritt am Mittwoch, dem **14. Dezember um 18.30 Uhr** „Am Sonnenberg“ im Hof der Familie Scholler.

Der Chor freut sich über zahlreiche Zuhörer.

Ulrike Solz

Getauft wurden am:

10.07.2022	Emily und Elias Heppert aus Grävenwiesbach Ewan Kenneth Eckert aus Laubach Emma Richard aus Laubach
14.08.2022	Amelie Lauth aus Hundstadt
09.10.2022	Elias Maxim Lauth aus Hundstadt Maximilian Schein aus Kriftel

Getraut wurden am:

12.08.2022	Janine Gruszka, geb. Krah, und Steven Gruszka aus Hasselborn
24.09.2022	Estelle Sonnenberg, geb. Roßner, und Daniel Sonnenberg aus Hundstadt

Trauerfeiern fanden statt am

15.07.2022	in Hundstadt für Norbert Erle, 85 Jahre
20.07.2022	in Grävenwiesbach für Willfried Beller, 78 Jahre
18.08.2022	in Naunstadt für Hilde Rosemarie Stehning, geb. Bangert, 86 Jahre

Zwischen den Jahren ...

... lasse ich die letzten zwölf Monate
noch einmal an mir vorbeiziehen.
Gibt es etwas, das offen geblieben ist?
Jetzt wäre Zeit, um es zu klären.
Was wollte ich schon lange erledigen?
Jetzt habe ich die Möglichkeit dazu.
Bei wem habe ich mich schon viel
zu lange nicht mehr gemeldet?
Jetzt rufe ich ihn oder sie an.

Die Tage zwischen den Jahren sind
voller Gelegenheiten. Ich will sie
nutzen und gestalten.

TINA WILLMS

Homepage: www.evangelisch-graevenwiesbach.de

Postanschrift:	**Evangelische Kirchengemeinde Grävenwiesbach** **Wuenheimer Platz 2** **61279 Grävenwiesbach**
Gemeindebüro:	**gleiche Anschrift** **Sabine Fischer** **Tel. 06086-408 FAX 06086-969520** **Kirchengemeinde.graevenwiesbach@ekhn.de**
Öffnungszeiten:	**Dienstags: 15.00 Uhr – 18.00 Uhr** **Mittwochs: 10:00 Uhr – 12.00 Uhr** **Donnerstags: 9:00 Uhr – 11.30 Uhr** **Das Gemeindebüro kann nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung besucht werden. Es gilt dort Masken-pflicht! Bitte nutzen Sie unbedingt auch den AB. Sie werden zurückgerufen! Vielen Dank!**
Pfarrbüro:	**ab 1.11.2022** **Pfarrer Dr. Till Schümmer 0151-22350866** **Pfarrbüro: till.schuemmer@ekhn.de** **Frankfurter Straße 51 A,** **61279 Grävenwiesbach**
Organistin:	**Carola Annett Rahn**, Telefon: 06083/940131 carola.rahn@evangelisch-hochtaunus.de
Kinder-, Jugend-Chor:	**Angelika Bauerfeld**, Telefon: 06086 / 398508
Frauenkreis:	**Klarissa Seefeld**, Telefon 06086 / 1516
Sammlung Bethel:	Dauerabgabestelle bei Familie Solz Naunstädter Weg 11, Grävenwiesbach-Hundstadt
Briefmarken für Bethel:	**Abgabe im Gemeindebüro, in der Kirche oder einfach in einem Umschlag in den Briefkasten des Büros werfen. Vielen DANK !**